

BESUCH IM SENIORENHEIM AUGUSTDORF AM 10.03.2026

Mit großer Vorfreude besuchten wir (Viola, Roman, Emily, Niklas und Herr Meier) die Bewohnerinnen und Bewohner des Augustdorfer Seniorenheims. Nach Absprache mit Frau Kieskemper boten wir erneut einen abwechslungsreichen Mix aus sportlichen Aktivitäten, Geschicklichkeitsaufgaben und Gedächtnisübungen an.

Beim Farbenwürfeln führte jede gewürfelte Farbe zu einer bestimmten Übung: „Rot“ bedeutete dreimal klatschen, „Gelb“ beide Arme heben. Die Übungen wurden mit kleinen Gedächtnisleistungen verknüpft: „Was war nochmal bei Blau? Ach ja, Arme verschränken ...“

Auch beim Würfeln von hohen und tiefen Hausnummern wurde viel gelacht – besonders, als eine Bewohnerin wieder die 666 würfelte und jemand anderes mit der 111 die niedrigste Zahl erreichte. Mit viel Ruhe gelang es uns, einen Tischtennisball auf einem Teelöffel im Sitzkreis weiterzugeben und am Ende in ein Gefäß fallen zu lassen. Zwei Luftballons wurden zudem geschickt mehrere Minuten lang in der Luft gehalten.

Sehr sicher erkannten die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Küchengegenstände durch Erasten. Lediglich ein Speiseeisöffel sorgte für kleine Schwierigkeiten. Anschließend wurde ein Gegenstand entfernt und geraten: „Welcher fehlt?“ – „Der Kuchenteigschaber!“

Feinmotorik war beim Sortieren von Knöpfen gefragt – nach Größe oder Farbe. Poetisch wurde es beim Vorlesen von Frühlingsgeschichten durch Viola und Emily: Bei den Wörtern „Frühling“ oder „Liebe“ wurden die Farbtücher geschwenkt.

Auch Sprichwörter wurden sicher ergänzt: „Morgenstund hat ...“ – „Gold im Mund.“

Beim Aufwickeln kleiner Spielzeugautos an einer Schnur wurde es noch einmal rasant: Wer war schneller?

Zum Abschluss wurde es nostalgisch: Volkslieder und Schlager aus den 50er- und 60er-Jahren luden zum Mitsingen ein. Viele schunkelten textsicher mit – es war schön zu sehen, wie viel Freude die Musik bereitete.

Diese Besuche haben uns viel Freude gemacht. Gleichzeitig haben wir gelernt, soziale Verantwortung zu übernehmen und empathisch zu handeln. Die Gespräche ermöglichten einen wertvollen Austausch über Erinnerungen und Lebensgeschichten. Die Begegnungen waren für beide Seiten bereichernd und schlugen eine Brücke zwischen den Generationen. Besonders in Erinnerung bleiben uns die Wertschätzung, der respektvolle Umgang und die sichtbare Freude der Bewohnerinnen und Bewohner. Wir hoffen, dass auch zukünftige Klassen diese wertvollen Erfahrungen machen können. ♡

